



Frauenchor Germania Glattbach

Impuls zur Gründung dieses Ablegers der Germania, die bereits seit 1873 als reiner Männerchor bestand, war der starke Wunsch einiger Sänger-Ehefrauen, ebenfalls den Chorgesang zu ihrem Hobby zu machen. Immerhin gab es in Glattbach die Familie Sauer, wo das Familienoberhaupt als Säule des Männerchors und die 3 Töchter im angegliederten Jugend, bzw. Mädchenchor einen Lebensmittelpunkt in der Germania hatten. Die Mitglieder des Männerchores waren aber aus Überzeugung gegen die Einrichtung eines gemischten Chores.

Elke Sauer ließ sich nicht entmutigen und brachte es fertig, ein Häuflein interessierter Frauen zusammen zu bringen und, was sicher nicht so leicht war, Frau Stefanie Schmidt-Kraus, die den Mädchenchor leitete und die schon als ganz junge Frau in der Chorleiterszene einen hervorragenden Ruf hatte, als Leiterin des am 23.09.1982 neu gegründeten Frauenchors zu gewinnen.

Mit zunächst 21 Sängerinnen begann der Chor mit den Proben und schon bald mit ersten Auftritten, zunächst meist in Glattbach. Die als Chor noch etwas unerfahrenen Frauen wurden tat- und stimmkräftig unterstützt durch einige der im Mädchenchor singenden Töchter, die sich zu den Auftritten des Frauenchors noch so genannte Leihadler aus ihren Reihen mitbrachten. Dies tat dem sicheren und zunehmend selbstbewussten Auftreten der Frauen sehr gut. Auch der Männerchor ließ sich, vielleicht etwas widerstrebend, aber immerhin, überzeugen, einige gemeinsam gesungene Stücke zu Gehör zu bringen (z. B. unter Leitung von Karlheinz Schott die „Maske in Blau“, oder das „Landsknechtständchen“. Auch größere Ausflüge wurden mit dem Gesamtchor gemacht und bleiben in kostbarer Erinnerung (1984 Fahrt nach Limone am Gardasee, nach Florenz/Siena/San Gimignano oder Gardasee/Verona -mit Besuch der „Aida“ in der Arena- und Padua sowie in die Städte Flanderns unter Leitung von Hermann und Helga Schöffel in den 90-iger Jahren.



Bei diesen Gelegenheiten wurde natürlich auch, wo immer möglich, in einer Kirche gesungen.

Der Frauenchor hatte im Lauf der Jahre öfters Gelegenheit, seine künstlerischen Fortschritte, mit zwischenzeitlich über 40 Sängerinnen, öffentlich zu präsentieren, so z.B.

bei der Fränkischen Weihnacht in Kälberau 1985, Adventssingen in Wombach 1987, beim Konzert anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Frauenchors in der alten Kirche in Glattbach, Darbietung geistlicher Musik auf Einladung in verschiedenen Kirchen der Umgebung.

Ein besonderer Höhepunkt war das Mitwirken des Frauenchors bei einem Konzert des legendären Iwan Rebroff in Obernau. Bei Gelegenheit eines Ausfluges des Gesamtvereins sang der Frauenchor im Dom zu Fulda, ferner waren wir immer wieder mitgestaltender Gast bei Liederabenden anderer Vereine und bei diversen Adventssingen. Ein Schmankerl sind auch immer wieder die Sommerserenaden.

1990 gab es wieder ein besonderes Highlight: Der Frauenchor durfte eine Aufnahme von fränkischen Liedern beim Bayerischen Rundfunk in München für eine Heimatsendung machen. Das war natürlich äußerst aufregend und überhaupt eine schöne Fahrt mit dem Chor.

Unsere erste Messe übten wir auch auf einem Chorwochenende in Konstanz ein. Das konnte natürlich wunderbar verbunden werden mit einem Besuch der Insel Mainau und anderem. Das Ergebnis der Proben stellten wir dann auch gleich in einer Kirche in Konstanz vor.

Die Konzert- und Ausflugsreise nach Berlin im August 1986 war natürlich etwas ganz Besonderes. Singen in der Gedächtniskirche (und in der Stadt auf verschiedenen Plätzen) sind dem Chor ewig unvergesslich.

Einer Einladung 1992 nach Bretteville, unserer Partnergemeinde in der Normandie, folgten wir natürlich sehr gerne. Dies war eine wunderschöne Reise, die viele neue Eindrücke über unser Nachbarland und die Erfahrung freundschaftlicher Beziehungen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg schenkte. Wir traten in Bretteville im Gemeindezentrum auf und genossen



auf der Heimreise in Lisieux in der riesigen Basilika der heiligen Thérèse deren umwerfende Akustik. Beim Gegenbesuch des französischen Chores konnten wir die Glattbacher Gastfreundschaft unter Beweis stellen und mit den Gästen zusammen ein wunderschönes Konzert in der Schulturnhalle erleben.

Zwischendurch nahm der Chor immer wieder an den Kreiswertungssingen, jetzt Beratungssingen genannt, teil und erzielte durchweg sehr gute Bewertungen. Sicherlich trug dazu bei auch, dass eine ganze Anzahl Sängerinnen an der Fortbildung „Singen nach Noten“ in der Musikademie Hammelburg teilgenommen hatte, ferner die mehrmals durch Fachkräfte angebotene Stimmbildung in den Chorproben. Übrigens, bei der feierlichen Eröffnung der Musikakademie Hammelburg 1990, durfte der Frauenchor ebenfalls auftreten.

In besonderer Erinnerung bleiben auch einige Kirchenkonzerte mit Orchester und Solisten, wie z. B. das Konzert anlässlich der 120-Jahr-Feier des Gesamtvereins oder das Konzert des Frauenchors mit Frau Heinguardian und anderen Solisten.

Das Jahr 1993 oder 1994 brachte eine einschneidende Veränderung: Frau Schmidt-Kraus legte die Chorleitung nieder. Wir bekamen als neuen Chorleiter Herrn Martin Hock.

Bereits vorher musste der Frauenchor einen empfindlichen Aderlass verkraften. Auf Grund persönlicher Unstimmigkeiten war eine ganze Anzahl jüngerer Sängerinnen (mit besten Stimmen) aus dem Chor ausgetreten. Nun veranlasste der Chorleiterwechsel wiederum einige Sängerinnen, dem Chor den Rücken zu kehren.

Die verbleibenden Mitglieder haben sich bestens an die neue Chorleitung gewöhnt und angepasst und würden ihren längst nicht mehr neuen Chorleiter nicht freiwillig wieder hergeben. Auch mit ihm haben wir andere Gegenden bereist (Konzert in Limburg), diverse Ausflüge (2006 ins Taubertal, 2008 nach Oppenheim) gemacht, Konzerte oder religiöse



Andachten gestaltet, bei Liederabenden und Weihnachtssingen (2006 in Kälberau) mitgewirkt.

2002 waren wir wichtiger Teil bei einer Benefizveranstaltung des „Club 85“, der mit behinderten Kindern arbeitet (Theaterstück der Kinder „Die Heidehasen“). Dies war auch das Jahr der Feier unseres 20-jährigen Bestehens.

Das Jahr 2003 war als Jubiläumsjahr des Gesamtvereins auch für den Frauenchor mit Veranstaltungen, Ehrungen etc. gespickt. In der neuen Kirche sangen wir bei einem Konzert den 42. Psalm (wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser) im gemischten Chor und einige andere Beiträge als Frauenchor.

Das 25-jährige Bestehen feierte der Frauenchor im Jahr 2007 mit einem Benefizkonzert in der Schulturnhalle unter dem Motto „musikalische Weltreise“ mit Unterstützung durch den Gesangsverein Oberbessenbach und die Mandolinengruppe des Gesellschaftsvereins Glattbach, ferner mit einer kirchenmusikalischen Andacht im Herbst 07 und einem Ehrungsabend. Leider hat uns in demselben Jahr unser geschätztes Chormitglied und Fastnachtsskanone Gusti Bormann verlassen. Wir werden ihrer immer gerne gedenken.

Als weitere Aktivitäten des Chors wären noch aufzuzählen:

Teilnahme einer Abordnung am jährlichen Ortsvereinschießen. Hierbei haben die Sängerinnen wiederholt Preise eingeheimst.

Bei der Herstellung und Ausschmückung der Krone des Maibaums ist immer eine Gruppe aus dem Frauenchor dabei, natürlich auch beim Festzug durch das Dorf.

Der Weiberfasching ist jedes Jahr das besondere Ereignis. Ein fester Stamm Fastnachterinnen sorgt für die gebotene Erheiterung.

Um die Finanzen des Vereins etwas aufzubessern, tritt der Frauenchor jährlich 2 mal als Gastgeber eines Café- und Vespernachmittags auf. Den jahrelang ebenfalls veranstalteten Kleiderbasar hat der Chor inzwischen eingestellt.

Der Frauenchor hat seit Aufnahme des Vereinslebens im ehemaligen Schwesternhaus die Reinigung und Pflege der Räumlichkeiten übernommen.